



Pressefoyer | Dienstag, 25. August 2015

## **Vorarlbergs Wald erfüllt wichtige Funktionen**

**Forststrategie 2008 – 2018 des Landes Vorarlberg auf gutem Weg**

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Erich Schwärzler**

(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Andreas Amann**

(Abteilung Forstwesen im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

# Vorarlbergs Wald erfüllt wichtige Funktionen

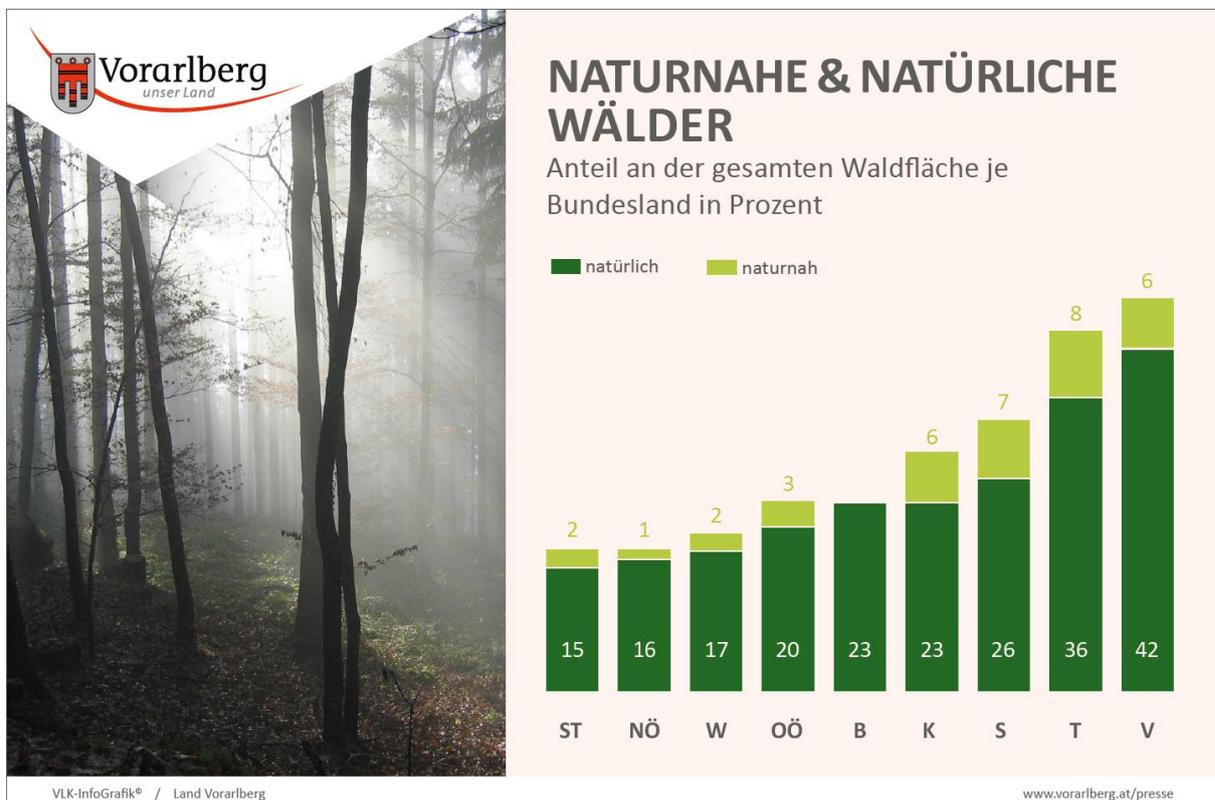
## Forststrategie 2008 – 2018 des Landes Vorarlberg auf gutem Weg

Als erstes österreichisches Bundesland hat Vorarlberg in der Forststrategie 2008 – 2018 eine längerfristige Perspektive für den Wald erarbeitet. Schwerpunkte sind die Erhaltung des Schutzwaldes, die Holzproduktion für Handwerk, Bau und Energiewirtschaft, der Klimaschutz, die Lebensraumvielfalt im Wald sowie dessen gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Funktionen. "Es gibt weiterhin viel zu tun, aber wir sind mit der Umsetzung der konkreten Ziele und Maßnahmen für die künftige Bewirtschaftung und Nutzung des Waldes auf gutem Wege", so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Erich Schwärzler in ihrer Zwischenbilanz.

Die Vorarlberger Forststrategie dient als Entscheidungsgrundlage für die Verantwortlichen beim Land und in den Gemeinden, als Orientierung für die Waldbesitzer und als Grundlage für die künftige Gestaltung von Förderungen.

### Vorarlberg hat naturbelassensten Wald Österreichs

Generell geht es darum, dass die Vorarlberger Forstwirtschaft auch in Zukunft dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet bleibt, betont Landeshauptmann Wallner: "In Vorarlberg stehen trotz jahrhundertelanger Nutzung die naturbelassensten Wälder Österreichs. Diese erfreuliche Spitzenposition wollen wir behaupten."



## Holzeinschlag wurde gesteigert und ist weiter ausbaufähig

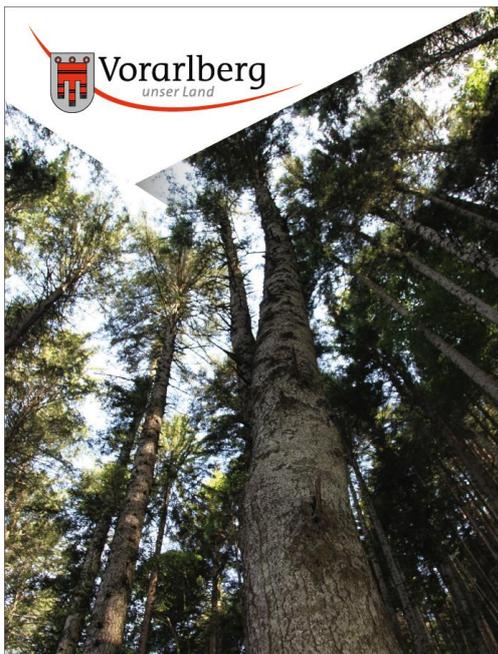
Seit dem Beschluss der Forststrategie 2008 – 2018, also in den letzten sieben Jahren, ist die Waldfläche in Vorarlberg um ein Prozent von 97.000 auf 98.000 Hektar angewachsen. Auch der durchschnittliche jährliche Holzeinschlag konnte erfreulicherweise gesteigert werden. Dieser betrug 368.356 Festmeter (fm) im Zeitraum 2010 bis 2014, um sieben Prozent mehr als im Schnitt der Jahre 2005 bis 2009 (344.679 fm). Trotzdem haben sowohl der verfügbare Holzvorrat (von durchschnittlich 385 auf 411 fm/Hektar) als auch der Holzzuwachs (von durchschnittlich 8,6 auf 9,9 fm/Hektar, was auch mit der Klimaerwärmung und Stickstoffeinträgen aus der Luft zu tun hat) zugenommen.



Es gibt also noch Potential an nachwachsendem Rohstoff. In Vorarlberg wäre ein jährlicher Holzeinschlag bis zu 450.000 fm möglich, ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden, erläutert Landesrat Schwärzler.

## Wirtschaftliche Bedeutung des Waldes hat zugenommen

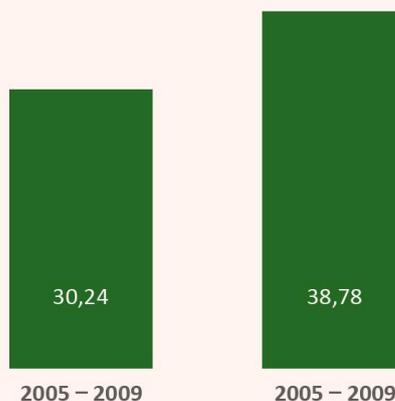
Damit hat der Wald sowohl als Wirtschafts- und Wertschöpfungsfaktor wie auch als Lieferant nachwachsender Energieträger weiter an Bedeutung gewonnen. Der Wert der forstwirtschaftlichen Gesamterzeugung hat erfreulicherweise deutlich zugenommen – von durchschnittlich 30 Millionen Euro in den Jahren 2005 bis 2009 auf fast 39 Millionen Euro im Schnitt der Jahre 2010 bis 2014.



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

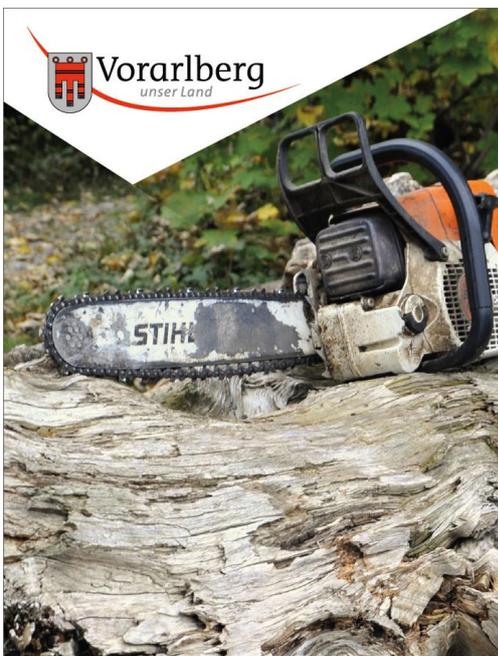
## FORSTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTERZEUGUNG

Durchschnittlicher jährlicher Produktionswert in Millionen Euro



www.vorarlberg.at/presse

In der weiteren Verarbeitung des Holzes erhöht sich die Wertschöpfung noch um ein Mehrfaches. Der gesamte Produktionswert der Holzverarbeitenden Industrie betrug im Jahr 2013 rund 248 Millionen Euro – fast das Siebenfache des ursprünglichen Rohstoffwertes. Die Versorgung der heimischen Säger mit Rundholz aus Vorarlberg ist anhand der Einschlagszahlen gesichert und könnte bei entsprechender Nachfrage sogar noch ausgebaut werden, weil in Vorarlbergs Wäldern mehr Holz nachwächst als derzeit genutzt wird.



VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

## VERSORGUNG DER SÄGER MIT RUNDHOLZ

In Festmeter

■ Einschlag Nutzholz ■ Holzeinschnitt / Säger



\*Schätzung

www.vorarlberg.at/presse

## **Raumwärme: Brennholz überholt Heizöl**

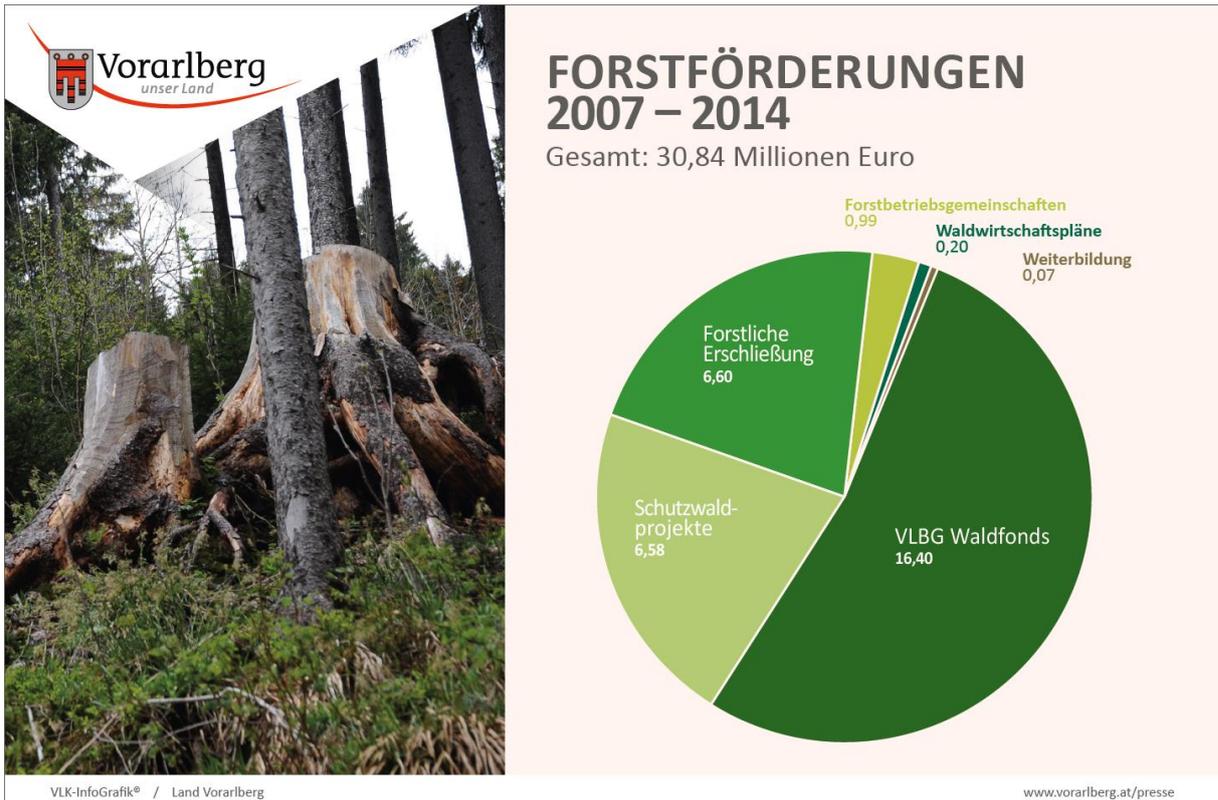
Nicht nur als Baustoff, sondern auch als Energieträger spielt heimisches Holz eine bedeutende Rolle. "Auch hier sind wir mit unserer Forststrategie gut auf Kurs. Unser Wald ist ein wichtiger Faktor für die Erreichung des Energieautonomie-Ziels", so Landesrat Schwärzler. Das Heizen mit Holz hat seit 2008 um 25 Prozent zugenommen. Ende 2013 wurde mit rund 29.300 Holz-Einzelfeuerungen und 120 Holz-Heizwerken ein neuer Höchststand erzielt. Die Energieerzeugung aus Holz (Biomasse) ist im Jahr 2013 auf 903 GWh/Jahr gestiegen. Der Anteil an Biomasse zur Abdeckung des Energieverbrauchs ist damit um knapp zehn Prozent höher als der von Heizöl (829 GWh).

## **Land investiert viel in die Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes**

In den Jahren 2007 bis 2014 wurden insgesamt mehr als 30 Millionen Euro an Fördermitteln im Forstbereich ausbezahlt. Ein beträchtlicher Teil davon kommt aus dem 1985 eingerichteten Vorarlberger Waldfonds, einem nach wie vor österreichweit einzigartigen Finanzierungsinstrument, mit dem vorwiegend Kleinwaldbesitzer sehr effizient in der Schutzwaldbewirtschaftung und Waldpflege unterstützt werden. Von 2007 bis 2014 wurden 11.995 Förderanträge in den Schwerpunktbereichen Schutzwaldpflege, Schadholzaufarbeitung und Schutzwaldaufforstung genehmigt und dafür 16,4 Millionen Euro ausbezahlt.

Zusätzlich wurden es aus der ländlichen Entwicklung EU-kofinanzierte Förderungen für wichtige Schwerpunkte der Vorarlberger Forststrategie gewährt:

- Schutzwaldprojekte auf einer Gesamtfläche von 2.154 Hektar: 6,58 Millionen Euro zur dauerhaften Erhaltung und Verbesserung des Schutzes für Siedlungsgebiete
- Forststraßen und Schlepperwege: 6,60 Millionen Euro zur Ermöglichung kleinflächiger und bodenschonender Waldbewirtschaftung
- Forstbetriebsgemeinschaften: Rund eine Million Euro zur Professionalisierung der Waldbewirtschaftung von Kleinformbetrieben
- Waldwirtschaftspläne: Fast 200.000 Euro zur Schaffung von aktuellen Bewirtschaftungsgrundlagen für die Nachhaltigkeitssteuerung
- Weiterbildung für Waldbesitzer und in der Forstarbeit Beschäftigte: Ca. 70.000 Euro zur Verbreiterung der Wissensbasis und zur Erhöhung der Arbeitssicherheit



### Herausforderungen für die Zukunft

Der Wald in Vorarlberg steht aber auch vor großen Herausforderungen:

- Veränderung der Ökosysteme durch den Klimawandel
- Einschleppung aggressiver Schadorganismen und Neophyten (z.B. Eschensterben, Springkraut etc.)
- Verjüngungsdefizite im Schutzwald
- Übernutzung von Lebensräumen

Diesen Herausforderungen wird bei der Umsetzung der Vorarlberger Forststrategie 2018 in den ausstehenden drei Jahren verstärktes Augenmerk gewidmet. Gleichzeitig gilt es schon jetzt die Weichen für eine darauf aufbauende Forststrategie für eine neue 10-Jahresperiode zu stellen.